

Die große Wochenzeitung zwischen Alb und Bodensee

# WOCHENBLATT

Diese Woche

für Ravensburg, Weingarten, Baienfurt, Baint, Bad Waldsee, Bad Wurzach, Aulendorf und Umgebung (Auflage: 72 779/Gesamtauflage 626 072 Exemplare)

Donnerstag, 25. Oktober 2001

Anzeigenannahme: 88212 Ravensburg, Untere Breite Straße 19-11 (0751) 3709-10, Fax 3701-80

Abbestellung: 88212 Ravensburg, Untere Breite Straße 19-11 (0751) 3709-10, Fax 3701-80

## Jenseits von Säge und Hobel

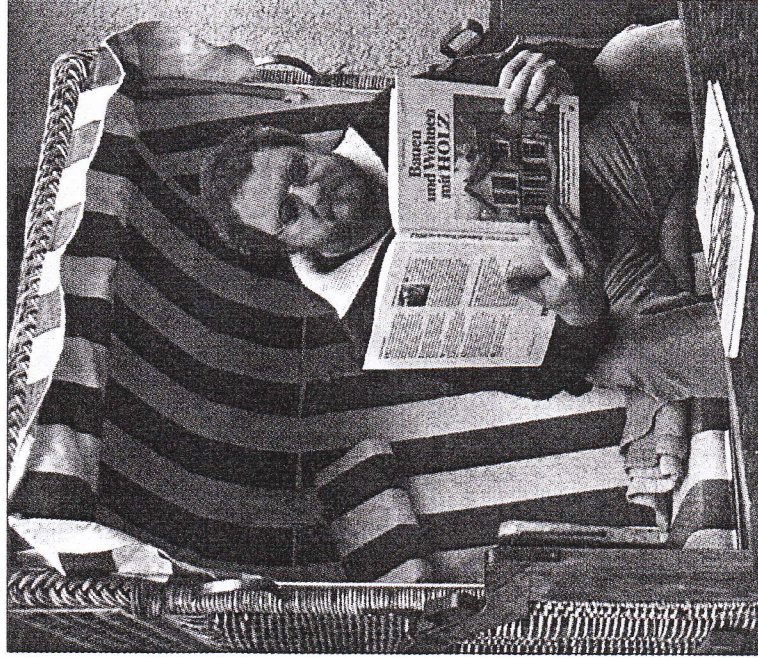
Wilfried Berger ist mehr als nur Schreiner: Er ist Bausachverständiger, leitet Holzbau-Seminare, ist Autor von Sachbüchern und Fachartikeln zum Thema Holzbau und hat sogar einen Roman geschrieben.

CHRISTIAN METZ

Ein bequemer Typ ist er nicht, der Schreinermeister Wilfried Berger aus Ettishofen. Eher einer, der wegen seiner Thesen auch mal aneckt. Zum Beispiel so: „Ich darf keinen Blinddarm operieren, aber der Chirurg darf sein Haus selber bauen. Woher soll der denn eigentlich wissen, wie das geht?“

Berger fragt allerdings nicht nur, er liefert auch Antworten. Antworten, die er sich selbst in seiner Tätigkeit als Bausachverständiger und auf unzähligen Fortbildungsseminaren erarbeitet hat. Antworten, die er eins zu eins an alle weitergibt, die tiefer in die Materie einsteigen wollen. Zum Beispiel in den Büchern, die er zum Thema Holzbau geschrieben hat. Sein erstes, „Bauen und Wohnen mit Holz“ ist jetzt sogar ins Russische übersetzt worden. Hier hat er Erfahrungen aus dem Bau eines Holzhauses in Kümmerzhofen zusammengetragen und für jeden verständlich niedergeschrieben.

Auch in der Fachwelt hat Wilfried Berger inzwischen einen Namen – über 20 Fachartikel hat er in verschiedenen Zeitschriften veröffent-



Hier kommen Wilfried Berger die besten Ideen: Im Strandkorb vor der Werkstatt in Berg-Ettishofen.

FOTO: METZ

licht. Das kommt nicht von ungefähr: 20 Jahre lang stiefelt er jetzt durch Häuser und begutachtet Bau-schäden. Seine traurige Bilanz: „Die Schäden sind sehr oft die gleichen, entstehen aus dem gleichen Prinzip heraus.“ Wie zum Beispiel das falsch eingebaute Fenster, das unweigerlich zu Schimmelbildung führt.

Berger analysiert nicht nur, er ist auch ständig auf der Suche nach Lösungen. Eine seiner Ideen hat ihm im letzten Jahr den Innovationspreis im Handwerk des Institutes für Technik der Betriebsführung (ITB) eingebracht.

Bisweilen schaut Berger ganz weit über den Tellerrand – oder besser über das Sägeblatt und den Hobel – hinaus: Dann entsteht in nächstlicher Arbeit am Schreibtisch auch mal ein Kinderbuch: „Kommissar Ponto und die Haribo-Bande“. Oder ein Roman wie der, in dem er die Lebensgeschichte seines Vaters erzählt. Oder das „Berger Umweltspiel“. Oder: „Ich brauche halt nicht viel Schlaf“, meint er lapidar.

Mit 18 Jahren war er Geselle, mit 21 der jüngste Meister der Innung. Danach zog es ihn erst mal in die Welt hinaus. Natürlich nicht einfach so – eine sinnvolle Arbeit wollte er machen. Die fand er durch die Vermittlung der Äbtissin von Kellenried in Nigeria, wo er half, ein Kloster zu bauen.

Und was machen Sie in Ihrer Freizeit, Herr Berger? „Die gibt's eigentlich gar nicht“, sagt er, „aber Moment: Einmal die Woche geht's in die Wirtschaft, damit ich das Gemeindefachblatt nicht lesen muss.“

### INFO

Sein Wissen gibt Wilfried Berger auch auf Seminaren an alle interessierten Bauherren weiter: Am kommenden Freitag und Samstag und am 9. und 10. November – jeweils Freitags von 16 bis 21 und Samstags von 9 bis 16 Uhr. Auskünfte: ☎ 07 51 / 4 49 27.